

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

"Taunus-Zeitung" mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein
Jahrgang der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Nassauischen Sonntag-Blattes“
(Sonntage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1, monatlich 7 Pfennig, beim
Vorausbezahlen und am Zeitungswechsel der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 60 Pfennig (Beleggeld nicht
eingerechnet). — Anzeigengeld: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für dreizehn Anzeigen, 15 Pfennig
für vierzehn Anzeigen; die 35 mm breite Zeile 5 Pfennig für dreizehn Anzeigen, 7 Pfennig für vierzehn Anzeigen.

Nr. 185 : 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Reinhold, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Freitag
10
August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsanfrage wird hinfällig bei gerichtlicher Vertretung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen
wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Generalstabesbericht vom 9. Aug.

Militär Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen

Veruche der Rumänen und Russen, die nördlich von
Irrygenen Erfolge durch starke Massenschießungen
zu erzielen, scheiterten völlig. Der Feind verlor bis gestern
50 Offiziere und 3300 Mann an Gefangenen, außer-
17 Geschütze und über 50 Maschinengewehre und Mi-
nienwerfer.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Bei der an der ungarischen Ostgrenze stehenden Armee
Generaloberst Freiherr von Rohz kam es gestern fast an
der Frontabschnitten zu günstig verlaufenen Kämpfen, in
denen wir Raumgewinn erzielten. Sämtliche Angriffe des
Feindes wurden blutig abgelehnt.

In der südlichen Bukowina enthielt nach viertägigem har-
ten Kämpfen unsere Kavallerie den Feind bei Bama zwei
in einander liegende Höhenstellungen; sie ist im Vor-
gehen auf Guarahumora. Weiter nördlich trat in der Lage
wesentliche Änderung ein.

Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Der englische Misserfolg in Flandern.

"Daily News" urteilt: In dem großen Kriegsjahr ging
die große Offensive, zu der gewaltige Truppenmassen
aus England und Franzosen nach ungeheurer artilleristischer
Vorbereitung mit den modernsten technischen Hilfsmitteln,
Panzerwagen, Tanks, ja glühendem Öl ins Feuer geführt
wurden, vorläufig zu Ende. Der Gegner hat einen Wider-
stand geleistet, der nur dadurch möglich war, daß er den
Ansprüchen an moralischer Kraft und hinsichtlich
seiner Hilfsmittel genügen konnte. Wie dem auch sei,
schon ist unser Vordringen an der flandrischen Front zum
Stillstand gekommen. — „Daily Chronicle“ meint, man
wird mit noch größeren Mitteln neue Versuche unternehmen
oder es werde nur ein großzügiger Einsatz von ge-
richteten Einheiten der großen Flotte übrig bleiben.

Der Seekrieg.

Basel, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Aus dem
Bericht Havas: Das Ministerium des Meeres teilt
das deutsche Tauchboot „U 30“ sei von der holländischen
Behörde an der Stelle, wo es am 28. Juli angehalten
wurde, an die Deutschen wieder ausgeliefert worden.
deutsche Regierung hatte den holländischen Behörden die
Freigabe gegeben, das Fahrzeug werde keinerlei feind-
liche Absichten gegen Handelschiffe ausüben, bevor es einen
sicheren Hafen oder von den Deutschen besetzten Gebiet er-
reicht habe.

Die deutschen Hilfskreuzer.

London, 9. Aug. (W. B.) Meldung des Reuterschen
Büros. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage, ob die Re-
gierung weitere Mitteilung machen könnte über den deut-
schen Hilfskreuzer „Wolf“ im Indischen Ozean und über
deutsche Schiffe „Seeadler“, „Möve“, „Pugme“ und
andere, die vor einiger Zeit im Atlantischen Ozean tätig ge-
wesen seien, von denen man aber seit kurzem nichts mehr
habe, erwiderte der Parlamentarische Sekretär der Admirals-
Rac Namara: Die Regierung ist nicht ohne Kenntnis
den Bewegungen oder dem Schicksal dieser Schiffe. Un-
ter vorliegenden Umständen wird die Verantwortung der
Regierung nicht für im öffentlichen Interesse liegend ge-
achtet. Wie Reuters dieser Meldung hinzufügt, legt Rac
Namara den Hauptton auf das Wort Schicksal.

Verletzung der schwedischen Neutralität.

Stockholm, 9. Aug. (W. B.) Wie Svenska Telegramm-
bureau meldet, ist der deutsche Dampfer „Friedrich Karro“
am 8. August nordwärts gehend, außerhalb der
Schwedischen Schiffe verhaftet worden.
Nach einer weiteren Meldung bedeutet die Verletzung

eine schwere Kränkung der schwedischen Neutralität. Nach
Angaben des Losers wurde das Schiff 800 Meter innerhalb
der schwedischen Hoheitsgrenze torpediert. Das fremde U-
Boot ging nach vollbrachter Tat über Wasser, doch trug es
keine Abzeichen.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 8. Aug. (W. B. Amtlich.) Neue U-Bootser-
folge in der Biscaya: sieben Dampfer und zwei Segler, da-
runter der englische Dampfer „Sir Walter“ mit Kohlen nach
Sparto, die portugiesischen Segler „Berta“ und „Ventoso“,
sowie ein Dampfer mit Lebensmitteln von Lissabon nach Rouen, ferner
ein bewaffneter gesicherter Tiefseelander Dampfer.

Von den übrigen versenkten Dampfern hatten zwei Erz-
nach England, einer Erdmölle und Felle nach Frankreich, je
einer Viehfutter nach England und Kohlen von England nach
Gibraltar geladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine Zeppelinfahrt des Königs von Bulgarien.

Stuttgart, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) König
Wilhelm von Württemberg besuchte heute mit seinen Gästen,
dem König von Bulgarien, dem Kronprinzen Boris und dem
Prinzen Agrill die Anlagen der Luftschiffbau-Gesellschaft
unter Führung von Kommerzienrat Colmann. König Wil-
helm und König Ferdinand, sowie die beiden Prinzen unter-
nahmen hierauf eine Fahrt mit einem Zeppelinluftschiff
rund um den Bodensee.

Ein Einspruch der deutschen Regierung.

Berlin, 9. Aug. (W. B.) Die deutsche Regierung hat
durch Vermittlung der schwedischen Gesandtschaft in Pe-
tersburg bei der russischen Regierung gegen die neuerdings
in den russischen Zeitungen mit besonderer Festigkeit be-
triebene Verbreitung unwahrer Berichte über angeblich un-
mensliche Behandlung der russischen Gefangenen in Deutsch-
land nachdrücklich Einspruch erhoben.

Die Engländer in Russland.

Stockholm, 9. Aug. (W. B.) Im „Aftonbladet“ berichtet
ein aus Nordrussland kommender Reisender, daß sich die
Engländer sowohl auf der Kola-Halbinsel, wie in und um
Archangelsk vollkommen festgesetzt haben und dort als Herren
des Landes auftreten. Sie sind bei der russischen Bevölke-
rung keineswegs beliebt. Manchmal kommt es zu Zusam-
menstößen zwischen dem russischen und dem englischen
Militär.

Bulgariens Kriegsziele.

Sofia, 8. Aug. (W. B.) Vor seiner Abreise ins Aus-
land gab Ministerpräsident Radoslawow vor den Vertretern
der hiesigen Presse folgende Erklärungen über die Lage
Bulgariens ab:

Unsere nationale Einheit ist durch die Verträge gewähr-
leistet, die unsere Verbündeten als geheiligte und unverlet-
liche Sache schützen. Treibereien unverantwortlicher Per-
sonen werden unserem Werke in keiner Weise schaden können.
Die Friedensformel bezüglich der Annexionen bedeutet keine
Beeinträchtigung der Rechte Bulgariens auf den Besitz der
befreiten Gebiete. Unsere Verbündeten haben uns dahin-
gebende, formelle Zusicherungen gegeben, da wir ja keines-
wegs Krieg führen, um eine imperialistische Ausbreitung zu
erzielen, sondern um die nationale Einheit zu verwirklichen.
Bulgarien wird demnach die bisher von seinem nationalen
Erbgut abgetrennten Teile vereinigen und die durch den Ver-
trag von Bukarest begangene Ungerechtigkeit wird dadurch
billiger Weise wieder gut gemacht werden. Die wirtschaftliche
Lage des Landes ist sehr gut. Die Beziehungen zu den Ver-
bündeten sind ausgezeichnet. Bulgarien lehnt ihnen seinen
Beistand, gleich wie die Verbündeten ihm den ihren selbst.
Fest und untereinander solidarisch sind die Mitglieder des
Bundes der Mittelmächte stets bereit, einen ehrenvollen Frieden
zu schließen.

Die gefälschte „Frankfurter Zeitung“.

Bern, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Wie welsche
Blätter berichten, ließ die Bundesanwaltschaft in der Re-
daktion und Druckerei der „Freien Zeitung“, des deutsch-

feindlichen Halbwochenblättchens, dem auffallenderweise die
meisten Artikel der gefälschten „Frankfurter Zeitung“ ent-
nommen sind, eine Hausdurchsuchung vornehmen. Die Mitar-
beiterverzeichnisse, das Kassabuch und andere Papiere wur-
den beschlagnahmt. Die Lage der „Freien Zeitung“ dürf-
ten, da sie entgegen der Neutralitätsverordnung des Bundes-
rates auf schweizerischem Boden den Sturz des Herrscher-
hauses eines befreundeten Landes zu betreiben versucht, ge-
fährdet sein.

Die Zimmerwald-Konferenz.

Berlin, 9. Aug. Wie laut „Vorwärts“ „Politiken“ mit-
teilt, ist infolge der durch die russische Regierung veran-
lassenen Schwierigkeiten die Eröffnung der Zimmerwald-
Konferenz auf den 3. September verschoben worden.

Die Entente-Konferenz.

Haag, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Reuters meldet
aus London: Die Konferenz der Alliierten ist beendet.

Kleine Kriegsnachrichten.

Bern, 9. Aug. Nach dem „Temps“ hat die spanische Re-
gierung einen neuen Kredit von 6 829 500 Pesetas zur Ver-
teidigung der Häfen und Erwerbung schwimmender Minen
eröffnet.

Berlin, 9. Aug. (W. B.) Nach einer Meldung von der
Ostfront wurden im Abschnitt von Rijn zahlreiche russische
Infanteriepatronen gefunden, die durch Abkneipen der
Spitze in Dum-Dum-Geschosse verwandelt waren.

In einem in französischer Sprache abgefaßten Befehl, der
in einem zerstörten Panzerwagen bei Romisch gefunden
wurde, findet sich folgende Stelle:

„Ich erinnere daran, daß für die Panzerwagen Gefangene
ein unnützer Ballast sind.“

Lokalnachrichten.

* Erzeugerhöchstpreise für Grünern. Durch Verordnung
des Präsidenten des Kriegsernährungsamts vom 31. Juli
d. Js. sind die Erzeugerhöchstpreise für Grünern von bis-
her 80 auf 90 Mark den Doppelzentner erhöht worden, nach-
dem auch der Weizen- und Dinkelhöchstpreis im laufenden
Wirtschaftsjahr erhöht worden ist. Der Grünern wird von
der Reichsgetreidestelle erfährt, die, wie im Vorjahre, mit dem
kommissionsweisen Auslauf den Einkauf südwestdeutscher
Städte in Mannheim beauftragt hat. Die Preise für die
Abgabe des Grünerns an die Verbraucher werden nach den
von dem Kriegsernährungsamt aufgestellten Grundsätzen
von den Verteilungsstellen geregelt. Die Gesamt mengen an
Grünern, die für die Bewirtschaftung in Betracht kommen,
sind gering, er wird fast ausschließlich in Südwestdeutschland
gewonnen.

* Bucher mit Holzandalen. Raum hat von den Schul-
behörden eine umfassende Werbearbeit für das Tragen von
Holzandalen eingeleitet, so schnell auch schon die Preise
für diese Fußbekleidungen buchstäblich riesenhaft in die Höhe
gegangen. Ein Paar einfacher Sandalen mit etwas Gurtschnüren, das
bis vor einer Woche höchstens 2.50 Mark kostete, muß man
heute bereits mit 5, vielfach mit 6 Mark bezahlen.

* Dunkel gefärbte Fünzigpfennigstücke. Seit einiger
Zeit werden die Fünzigpfennigstücke bei der Prägung nach
dem Glänzen nicht mehr gebeizt und geschwärzt. Sie haben
infolgedessen gegen früher ein dunkleres Aussehen. Die
Münzen sind selbstverständlich vollständig und gültig. Es
ist daher völlig ungerechtfertigt, wenn solche Stücke im Zah-
lungsverkehr zurückgewiesen werden.

* Ein Brotkartensfälscher stand am Mittwoch in der Ver-
sion eines jungen Maschinenzeichners aus Wiesbaden vor der
dortigen Strafkammer. Er hatte sich wochenlang Brotkarten
selbst mit der Feder gezeichnet, die dem Original so täuschend
glichen, daß es lange dauerte, bis man hinter den Schwindel
kam. Er und seine mitangeflagte Mutter wurden zu je
2 Wochen Gefängnis verurteilt, doch soll der Sohn zur be-
dingten Bewährung in Vorschlag gebracht werden.

* Zahlungsverfahren für Hypotheken und Hypothekenzinsen.
Aus Leipzig wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben: „Nach der
Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1916 können die Ge-
richte in Prozessen über Ansprüche aus Hypotheken, Grund-

Schulden und Rentenschulden auf Antrag des Schuldners bewilligen. Es war Streit darüber entstanden, ob sich die Verordnung nur auf die gewöhnliche Verlehnungshypothek und die Sicherungshypothek bezieht oder auch auf die Höchstbetragshypothek. Das Reichsgericht hat die Frage kürzlich im letzteren Sinne entschieden; auch für Höchstbetragshypotheken sind demnach Zahlungsfristen zu bewilligen. Die Zahlungsfrist kann für das Hypothekensapital bis zu einem Jahre, für die Zinsen dagegen nur bis zu 6 Monaten bemessen werden; und zwar gilt, wie das Reichsgericht in derselben Entscheidung ausspricht, die sechsmonatige Frist auch für Zinsen der Höchstbetragshypothek, da die Zinsen auch bei dieser Hypothekenart nicht etwa als ein Teil des Kapitals anzusehen sind.

*** Eppenhain, 10. Aug.** Dide Bohnen gibt es hier. Dieser Tage wurden einige prächtige Sanbohnen-Schoten von 28 bis 30 Zentimeter Länge und einer wirklich knolligen Dide geerntet. Ihre wunderbare Entwicklung glaubt der Züchter auf die Verwendung von Ammonial-Superphosphat aus der Griesheimer Düngemittelfabrik zurückführen zu müssen.

Hundertjahrfeier der Nassauischen Union.

Idstein i. T., 9. Aug. Die Hundertjahrfeier der Nassauischen Union wurde heute unter sehr starker Beteiligung der staatlichen und kirchlichen Behörden in der hiesigen Stadt begangen. Der Kaiser, der für die neu zu erbauende Unionsgedächtniskirche 10 000 Mark gespendet hatte, war durch das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, das ehemalige Nassauische Herzogspaar durch das badische Großherzogspaar vertreten. Aus Anlaß der Feier ernannte die theologische Fakultät der Universität Marburg den Konsistorialpräsidenten Dr. Ernst in Wiesbaden und den Präsidenten der Nassauischen Bezirksynode Delan Schmitt in Höchst a. M. zu Ehrendoktoren.

Als es vor hundert Jahren in Nassau galt die Jahrhundertfeier der Reformation in angemessener Weise zu begehen, da wurde hin und her beraten. Die beiden Generalsuperintendenten, der lutherische Müller-Wiesbaden und der reformierte Siehe-Weilburg wurden gehört, sie machten ihre weitherzigen Vorschläge, und gleichsam als Extrakt aus diesen Vorschlägen entstand bei der Nassauischen Landesregierung die Auffassung, daß nichts eine mehr würdige Feier der Reformation abgebe, als die grundsätzliche Vereinigung der beiden evangelischen Kirchen. Zur Beratung von 7 einschlägigen Vorschlägen der Regierung wurde auf den 5. August des Jahres 1817 eine Generalynode nach Idstein einberufen, welche sich außer aus den beiden Generalsuperintendenten aus 21 Lutheranern, 17 Reformierten, dem Regierungspräsidenten Karl Ibell und zwei Regierungsräten zusammensetzte. In dieser Synode befürworteten die beiden Generalsuperintendenten warm die Union und am 9. August, in der Schlusssitzung der Synode wurden einstimmig die Vorschläge der Regierung gebilligt. Der 11. August ist der Tag der Unterfertigung des Unionsediktes. In dem Edikt wird als wesentlicher Charakter insbesondere der Nassauischen protestantischen Kirche die vollkommene innere Glaubensfreiheit, die völlige Unabhängigkeit von menschlichen Meinungen und Ansichten Anderer bezeichnet. Am 31. Oktober 1817 wurde in allen Nassauischen evangelischen Kirchen anlässlich des Zustandekommens der Union eine Feier veranstaltet.

(Wir werden wohl in der Lage sein, in den nächsten Tagen über die Feier in Idstein ausführlicher berichten zu können.)

Von nah und fern.

Höchst, 10. Aug. Ein Riesen-Schornstein wird gegenwärtig im westlichen Neubau-Terrain der hiesigen Farbwerke errichtet. Der Koloß, der einen Durchmesser von 9 Meter aufweist, soll eine Höhe von 120 Meter, also reichlich die doppelte Höhe des höchsten Schloßturmes oder anderer regulärer Fabrikshöhe erreichen und dürfte nach seiner Fertigstellung wohl als der zweithöchste aller bisher aufgeführten Fabrikshornsteine zu gelten haben. Der höchste ist der zu Freiberg in Sachsen mit 140 Meter Höhe.

Frankfurt, 8. Aug. In der vergangenen Nacht statteten Eindrehen der städtischen Butterabgabestelle in der Mainzer Landstraße einen Besuch ab und entwendeten mehrere Zentner Butter. Als gestern morgen die Butter an die Konsumenten zur Verteilung kommen sollte, entdeckte man den Schaden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Die diesjährige Herbst-Lebermesse wird vom 10. bis 15. September abgehalten.

Marietal, 10. Aug. Sonntag den 12. August ist die diesjährige Missionsfeier. Morgens 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr sind Missionspredigten. Das feierliche Hochamt ist für die Mitglieder des Missionsvereins.

Wiesbaden (Oberlahnkreis), 7. Aug. Bei dem Gewitter, das gestern Abend über unsere Gegend zog, wurde die Frau unseres Bürgermeisters Becker, die mit Bohnenbrechen beschäftigt war, vom Blitz erschlagen.

Rüsselsheim, 8. Aug. In der Bäckerei der Ehefrau Gg. Feuerle wurden wiederholt Brote auf noch nicht gültige Brotmarken abgegeben. Daraufhin ist jetzt der Bäckereibetrieb wegen Unzuverlässigkeiten geschlossen worden.

Heidesheim, 8. Aug. In das hiesige Rathaus wurde ein Einbruch verübt. Der Dieb entwendete in der Schreibstube der hier einquartierten Artillerie-Kompagnie aus einer verschlossenen Kiste circa 400 Mark in Papiergeld und im Dienstzimmer des Bürgermeisters die Sammelbüchse der Landes-Waisenanstalt mit einigen Mark Inhalt. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Friedberg, 9. Aug. Gegen Barzahlung von 410 Mark verkaufte kürzlich ein „Ingenieur Stapper“, der sich als Vertreter des Königs Rassel „Glückauf“ ausgab, einem hiesigen Kohlenhändler eine größere Menge Bricketts und Kohlen.

Als die Sendung nicht zur vereinbarten Zeit eintrat, kündigte sich das Geschäft in Kassel und mußte hier erfahren, daß es einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Feststellungen ergaben, daß der etwa 30jährige „Ingenieur“ auch noch andere Kohlenhandlungen auf die gleiche Weise geprellt hatte. Der Kohlenhändler konnte noch nicht ergriffen werden.

Kassel, 8. Aug. Eine prächtige Kriegs-Verbindungsblüte brachte die Vergebung der Arbeiten zum Ausbau einer Straße. Der billigste Unternehmer will die Arbeiten für 66 820 Mark leisten, der teuerste fordert 175 190 Mark. Das ist ein Unterschied von 108 370 Mark oder rund 160 Prozent.

Kleine Chronik.

Berlin, 9. Aug. Justizminister Spahn wird, wie die „Germania“ mitteilt, für den Reichstag nicht wieder kandidieren.

Berlin, 9. Aug. Aus Dels wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Den hiesigen Eisenbahnbeamten war seit längerer Zeit aufgefallen, daß häufig eine große schwere Kiste als Passagiergut eintraf. Am 1. August war dies auch der Fall. Auf Veranlassung der Bahnverwaltung wurde die Kiste im Beisein des Landrats geöffnet, da man Schleichhandel vermutete. Als Inhalt ergaben sich 15 Pfund Butter, Kernleder für Stiefelsohlen, Fleisch, Speck und verschiedene andere Erwaren. Als Absender und Empfänger wurde der freiliberative Reichstags- und Landtagsabgeordnete Mertin (Dels) festgestellt.

Berlin, 9. Aug. (M. B.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung betreffend die nächsten Wahlen zu den Ärztekammern, der Zahnärztekammer für das Königreich Preußen und zu den Apothekerkammern.

Berlin, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Jett. Ztg.) Die „B. Z. a. M.“ meldet: Auf der Stadtringlinie der Straßenbahn stieg an der Haltestelle Anhalter Bahnhof ein Fahrgast in den vollbesetzten Wagen. Obwohl die Schaffnerin ihn darauf aufmerksam machte, daß er nicht mitfahren dürfe, blieb er auf der Plattform stehen und erging sich in Schimpfreden auf die Schaffnerin. Als ein Straßenbahnfahrer herbeigerufen wurde und der Fahrgast durch Gewalt vom Wagen entfernt werden sollte, wurde der Fahrer von dem Fahrgast so heftig vor die Brust gestoßen, daß er sofort starb. Der unbekannte Täter entkam. Auf seine Ergreifung wurde eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Eine Kasse-Schieberbande ist in Berlin festgenommen worden, die den sog. Kasse-Ersatz waggonweise aus Karlsruhe bezog. Die Ladung kostete im Ankauf 20 584 M. incl. Frucht, kam aber noch ehe der Wagen in Berlin eintraf, infolge der Schieberungen schon auf 70 000 M. Einer der Beteiligten, der nichts anderes tat, als einen Brief zu schreiben, verdiente damit glatt 14 616 M. pro Waggon. Als Hauptbeschuldigte werden genannt die Kaufleute Kömisch, Bardeck, Zimmer und Liseuer in Berlin.

Harburg a. E., 10. Aug. Bädermeister Weikling hat, wie gerichtsseitig festgestellt wurde, durch zwei Jahre täglich Brot und Mehl an seine Schweine, Hühner und Kaninchen verfüttert. Er verwendete täglich 1 1/2 Brote zu diesem Zweck, während die Kunden oft kein Brot von ihm erhielten. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

Meiningen, 10. Aug. Der hier auf Urlaub befindliche Musiker Hof geriet im Gasthaus „Zur deutschen Eiche“ mit anderen Gästen in Streit. Auf dem Heimweg wurde Hof in der Berliner Straße von einem Zivilisten durch einen Schuß ins Herz getötet. Der Täter floh.

Breslau, 10. Aug. Hier wurden bei einer Reihe von hoch angesehenen Firmen der Webereibranche in Kellern versteckt große Massenlager von beschlagnahmten Webwaren vorgefunden, die zu Wucherpreisen zum Verkauf gelangten.

— **Mord im Gefängnis.** Im Gerichtsgefängnis in Dels in Schlesien ist der Werkmeister Schoebel ermordet worden. Die Mörder — der 27jährige Straßgefängene Maschinenkloster Otto Formis und der aus Antonienhütte stammende 19jährige Kesselheizer Josef Jenzmyt — sind flüchtig.

Dresden, 9. Aug. Das sächsische Oberlandesgericht verwarf die Berufung Rosa Luxemburgs, die zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt ist, wegen Uebertretung der Verfügung der stellvertretenden kommandierenden Generale des 12. und 19. Armeekorps, nach der politische Versammlungen polizeilich gemeldet werden müssen und das Vortragsmanuskript der Polizei vorzulegen ist.

Wien, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Jett. Ztg.) Der Führer der sozialdemokratischen Partei und Herausgeber der „Arbeiterzeitung“ Dr. Viktor Adler ist schwer erkrankt, er wurde heute in ein Sanatorium gebracht; an seiner Wiederherstellung wird gezweifelt.

Messandria, 8. Aug. (M. B.) Der Schnellzug Genua-Mailand entgleiste letzte Nacht auf dem Bahnhof Arquata Scrovia. Drei Wagen stürzten um, drei andere wurden zertrümmert. 34 Personen wurden getötet, etwa 100 verletzt, darunter mehrere schwer.

Berchtesgaden, 10. Aug. Der Magistrat erläßt eine Ausschreibung, daß an Fremde nur dann vermietet werden dürfe, wenn vom Bezirksamt hierzu Erlaubnis erteilt würde. Wer ohne diese vermietet, wird mit Geldstrafen bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bedroht. Zu dieser Bestimmung sieht sich der Magistrat deshalb veranlaßt, weil, wie er bekannt gibt, der Fremdenverkehr und seine Begleiterscheinungen nimmere einen Umfang und eine Form angenommen hätten, die die Versorgung der einheimischen Bevölkerung auf das schwerste gefährden. Durch den Fremdenverkehr ist z. B. der Milchverbrauch im Berchtesgadener Bezirk so gestiegen, daß kaum die Rinder des Berchtesgadener Landes die ihnen zustehende Geringe Milchmenge erhalten können und daß in einzelnen Gemeinden nur wöchentlich 40 Gramm Butter, in anderen überhaupt kein Fett verteilt werden kann.

Großes Hauptquartier, 10. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern schwante gestern die Kampfstätigkeit der Artillerie bei wechselnder Sicht in ihrer Stärke. Sie nahm abends allgemein zu, hielt während der Nacht an und steigerte sich heute in den frühen Morgenstunden zwischen der Yser und Lys zu starkem Trommelfeuer an.

In breiten Abschnitten östlich und südöstlich von Ypern haben darauf starke feindliche Infanterie-Angriffe eingesetzt.

Im Artois war der Artilleriekampf beiderseits Lens und südlich der Scarpe sehr lebhaft. Abends griffen die Engländer vom Wege Monchy-Bala bis zur Straße Arras-Cambrais in dichten Massen an. Unser Vernichtungsfeuer schlug verheerend in ihre Reihen. Ihre vorbrechende Sturmwellen saßen im Abwehrfeuer und Nahkampf mit unseren kampfbewährten Regimenten schwerste Verluste und wurden fast all zurückgeworfen.

Nördlich von St. Quentin entrißen brandenburgische Bataillone den Franzosen einige Grabenlinien in 1200 Meter Breite. Gegenangriffe des Feindes scheiterten. Mehr 150 Gefangene blieben in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Soissons und Reims in der Champagne, auf beiden Maas-Ufern erreichte Feuer zeitweilig erhebliche Stärke.

Eine französische Erkundungsabteilung, die an der Somme-Laon-Soissons in unsere Gräben eindrang, wurde durch Gegenstoß vertrieben.

Östlich der Maas brachen badische Sturmbataillone in französische Stellung nördlich von Bacheraville ein und führten eine Anzahl Gefangener zurück.

Leutnant Gontermann schoß 2 feindliche Zeppelinballone ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Auslebende Gefechtstätigkeit bei Dünaburg, südlich von Smorgon und bei Brodn. Hier brachte ein Unternehmen deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen über 200 Gefangene ein.

Front des Generaloberst

Erzherzog Joseph.

Südöstlich von Czernowit wurde hartnäckig gekämpft. Unsere Truppen drangen an mehreren Punkten in die Stellung der Russen ein. Auch in der Sereth-Niederung und an der Solka wurden nach Abwehr feindlicher Gegenstöße Vorteile erzielt.

Zwischen Tretus- und Putna-Tal nahmen verbündeten Truppen trotz zähen Widerstandes den Höhen mehrere Höhenstellungen im Sturm.

In den beiden letzten Tagen wurden im Ditoz-Schnitt über 1400 Gefangene gemacht und Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madsen

Zu beiden Seiten der Bahn Jockani-Adjahou haben deutsche Divisionen in breiter Front den Übergang über die Susita erzwungen. In erbitterten Gefechten suchten die Gegner unter Einsatz starker Massen das Vordringen zu hemmen. Alle ihre gegen Front und flankengeführten Angriffe scheiterten unter den schwersten Verlusten.

Mazedonische Front.

Nichts Besonderes.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Aug. Prinz Friedrich Leopold, der 1886 borene jüngste Sohn des Prinzen Leopold, ist wegen Schwendung unter Kuratell gestellt worden. (Jett. Ztg.)

Mainz, 10. Aug. Der heute Nacht um 12.1 Uhr hier abgefahrene Wiesbadener Personenzug stieß kurz vor dem Mainzer Hauptbahnhof auf eine ihm entgegenkommende Maschine. Zugführer, Lokomotivführer und Heizer wurden mehr oder weniger schwer, einige Fahrgäste leicht verletzt. Der Zugführer, dem das Rückgrat eingebrückt ist, dürfte mit dem Leben davonkommen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

11. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr Segens-Andacht.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königstein.

10. Sonntag nach Trinitatis (12. August):

Feier der 100jährigen Wiederkehr der Nassauischen Union der lutherischen und reformierten Kirchen.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Choral.
Nachmittags 5 1/2 Uhr Kriegesbestunde.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 52.